

heuscht

1046 lb. 12 1/2 ss

Hingägen ist ein geschribne Rechnung von H. Amman [von Zug, Konrad III.] Zur-  
laubens handt von einer Post zuo der Andern by deren er nit mehr gichtig  
schuldig zesyn dan

654 lb. 10 ss

Allhie entstehet die frag und Zwyffel ob disere Post nit Lengest bezalt, wyl  
[d.h. Konrad III. Zurlauben und Heinrich Reding] grad A<sup>o</sup> [16]24 darnach mit-  
einandern ein ansächenliche Summa geldts uff die Contracten empfangen und  
stätigs ettwas miteinander ze weichen undt ze handeln gehabt.

Nun haltet man darfür das Ja, diewyl von diser Reys wegen dem H. Amman Zur-  
loben säligen nie Nüt by Läbzytten gefordert worden.

Jtem dass sich der Bruoder [Garde]hauptm. [H e i n r i c h I. Zurlauben] er-  
innert, als Herr [franz. Ambassador François] B a s s o m p i e r r e zuo  
Solothurn ware, dass H. Amman Zurlauben dem H. Landtammen Reding ein Nambhaff-  
te Summa erlegen lassen. Würdt A<sup>o</sup> [16]26 gsyn syn. Also das muothmasslich  
so woll umb disere obstehende als die hienach stehende Post die bezallung ge-  
schächen sye.

Beträffendt die Rechnung umb die Sakh mit Crützdikhen hat es Vast glyches be-  
denkhen, dass dem H. Zurlauben säligen [1628/29] In siner letsten Vast Järi-  
gen Krankheit nichts gefordert worden unsers Wüssens, sondern woll syner Huss-  
fr. [Eva Z ü r c h e r] von Jme selbst anzeigt worden, dass er H. Reding  
nichts fordern werde, undt wann er schon Rechnete wäre er Jme ushin schul-  
dig.

Jst woll zuo glauben dass sy Jre Rechnung die zwahr theils verhanden, selb-  
sten werdendt beschlossen und einander besser, als man Jezund kan, darinnen  
Verstanden haben.

In ansehung obvermelten berichts, und dass H. Landtammen Reding selbst by  
sinem Läben dem H. Amman Zurlauben noch auch uff syn absterben, den Erben  
nichts gefordert ...<sup>2</sup>"

1) s. AH 79/27

2) Hier bricht der Text ab.

---

AH 79, 310 - Blatt 310<sup>v</sup> leer

119

1711 November 9.

A

BESTAETIGUNG<sup>1</sup> AUS DER KANZLEI DER FREIEN AEMTER FUER HANS WEISS  
VON HAEMIKON

---

"Demnach Hanns Wyss von Hemmickhen Hitzkircher amts durch sein sohn Jacob

Wyss [=W e i s s] für sein anderen sohn Johannes Wyss [=W e i s s], welcher under Tit. Herrn Ritter [alt] Lanttanman [von Zug, B e a t J a k o b II.] Zurlauben Compagnie pfyfferischen Regiments in frankhreich gedienet, in krafft gägenwärtigen scheins versprochen, dass wan der bemelte Johannes bis auff das neww jahr [1712] im landt gelassen, undt ihm ein mundierung verschaffet werde, so wolle er den sohn bis zue seiner abreiss in seinen kösten erhalten, und die mundierung gueth machen undt bezallen, desswägen dann er Hanns Wyss ins glübt genommen werden solle, undt hierüber gägenwärtiger Schein Urkundtlich mit hiernachgesezter Canzley Unterschrifft öffentlich verwahrt undt gäben ...

[gez.] Canzley der Freyen Embteren im Ergeiüw"

1) Das Dokument ist mit "Nr. 13" bezeichnet.

Von Landschreiberei-Statthalter Beat Josef Leonz M e y e n b e r g  
AH 79, 311-312 - Blatt 311<sup>V</sup> und 312<sup>F</sup> leer

120

[1569?]

A

VORTRAG<sup>1</sup> [DES FRANZ. AMBASSADOREN POMPONNE I<sup>ER</sup> DE BELLIEVRE ANLAESSLICH EINER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG? IN BADEN?]

"Grossmechtig etc. Ich weiss unnd trag dess gar kein Zwuyffel das Jr sampt und sonderlich fürnemlich begerrend zuvernemen, das das Künigkrych Franckrych widerumb Jnn sinem Ersten Ruw und Einigkeit gebracht werde, diewyl aber durch Göttliche verwilligung darzu komen, das wir also mit burgerlichen und Innerlich Kriegen [- Hugenottenkriege -] heimbgsucht werden, wellen wir Erstlich all unser Hoffnung der gnaden und Barmhertzigkeit Gott des allmechtigen heimbsezen. Wellicher Zyt Einliff Hundert Jaren har, denn Künigen us Franckrych und Jren underthanen, stercke und alle nottwendige mittel (us allerley angefochnen trübsal zu komen) gnediglich verlychen.

Danend hin habend wir ouch sichere und grosse Zuflucht, Jnn die bestandthaffte versicherung üwers gneigten gutten willens. Jnn dero Jr so lange Zyt verharret, zu uffnung und erhaltung dess Künigkrych Franckrych, So ist der Künig [K a r l IX.] min aller gnedigister Herr mit söllicher vollkommer liebe und fründtschafft, gegen und mit üch verpflichtet, das das Jhenig, so der Hochloblichen Nation der Eidtgnoschafft zu schaden und unstaten komen möchte. Jr